

Stuttgart, 18.11.2015

Energiebericht 2014

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Technik	Kenntnisnahme	öffentlich	01.12.2015
Verwaltungsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	02.12.2015

Bericht:

Vom Energiebericht der Landeshauptstadt Stuttgart für das Jahr 2014 wird Kenntnis genommen.

Energiebezug

Der Heizenergiebezug reduzierte sich aufgrund der milden Witterung in 2014 gegenüber 2013 um 18,3 % (57.116 MWh/a) auf 255.017 MWh/a. Witterungsbereinigt lag die Einsparung bei 1,4 %. Die Anzahl der Gradtage (Maß für die Witterung) hat sich um 22,1 % reduziert. Der Strombezug stieg um 2,5 % (4.564 MWh/a) auf 189.431 MWh./a Der Wasserbezug hat sich um 2,7 % (44.926 m³/a) auf 1.689.002 m³/a erhöht.

Die Heizenergieeinsparung seit 1977 beträgt 7,8 Mio. MWh (entspricht 782 Mio. Liter Heizöl). Gegenüber 1990 hat sich der Heizenergieverbrauch um 26,7 % reduziert. Beim Strom wurden 862.989 MWh (seit 1982) und beim Wasser (seit 1991) 20,4 Mio. m³ eingespart.

Kosten

Die Gesamtkosten im Jahr 2014 aufgeteilt auf Wärme (18,2 Mio. Euro/a), Strom (37,4 Mio. Euro/a) und Wasser (8,4 Mio. Euro/a) reduzierten sich gegenüber 2013 um 4,5 % (3 Mio Euro/a) auf 63,9 Mio. Euro/a. Die Gesamtsumme der Einsparungen (bezogen auf das jeweilige Bezugsjahr) betragen 2014 für Wärme

20,6 Mio. Euro, Strom 9,7 Mio. Euro und Wasser 6,5 Mio. Euro. Die Tarfkosteneinsparungen und Vergütungen lagen 2014 bei 5 Mio. Euro. Damit ergab sich für 2014 eine Gesamteinsparung von 41,8 Mio. Euro.

Preise

Beim Strom stieg der Durchschnittspreis gegenüber 2013 um 2,9 %. Der Wasserpreis (einschließlich versiegelter Fläche) erhöhte sich um 0,5 %. Bei Heizenergie reduzierte sich der Preis um 4,5 %.

CO₂-Bilanz

Der CO₂-Ausstoß reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 15 %. Gründe hierfür sind der gesunkene Heizenergieverbrauch, der durch die milde Witterung verursacht wurde. Bezogen auf 1990 beträgt 2014 die CO₂-Reduktion 63,7 %.

Erneuerbare Energien

2014 betrug der Anteil der erneuerbaren Energien im Wärmebereich 9 % und im Strombereich 7,3 %. 2014 hat sich die Zahl auf 74 Anlagen erhöht:

Solarenergie:

5 Solarabsorberanlagen mit einem thermischen Ertrag von 1.058 MWh/a
13 Solarkollektor-Anlagen mit einem thermischen Ertrag von 260 MWh/a
29 Photovoltaikanlagen mit einem gesamten elektrischen Ertrag von 405 MWh/a

Biomasse:

4 Holzhackschnitzel-Anlagen mit einer Leistung von 2.600 kW und
eine Wärmeerzeugung von 5.217 MWh/a; alle Anlagen können mit in Stuttgart
anfallenden Hackschnitzeln versorgt werden

11 Holzpellets-Anlagen mit einer Leistung von 1.307 kW
und einer Wärmeerzeugung 2.443 MWh/a

Biogas:

4 Klärgas-BHKWs mit einer Wärmeerzeugung von 12.992 MWh/a
und einer Stromerzeugung von 10.238 MWh/a

1 Dampfturbine bei der Klärschlammverbrennung
mit einer Stromerzeugung von 4.579 MWh/a

Umweltwärme:

7 Wärmepumpen mit einer Wärmeerzeugung von 2.634 MWh/a

Um den Anteil der erneuerbaren Energien bis 2020 auf 20 % zu steigern, muss die Zahl der Anlagen mit erneuerbaren Energien in den kommenden Jahren weiter

erhöht werden.

Beteiligte Stellen

keine

Vorliegende Anträge/Anfragen

keine

keine

Peter Pätzold
Bürgermeister

Energiebericht 2014

<Anlagen>